

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

454 (29.9.1932) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 29. September 1932

Bezugspreis: Drei Monats 2,90 M
im voraus, im Verlag oder in den
Zweigstellen abgeholt 2,50 M. Durch
die Post bezogen (einmal wöchentlich)
monatlich 2,10 M auswärts 42 M. Postgebühren.
Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 Pf.,
Sonntags-Nummer und Feiertags-
Nummer 15 Pf. Im Fall höherer
Gehalts. Zettel, Anzeigen, An-
kündigungen, keine Anträge bei
veränderten oder nichterhaltenen der
Beitrag. — Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. d. Mts auf den
Monats-Vertrag angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite
0,40 M, Zettel, Gebilde, Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis — Neblame, Seite
2.— M. an erster Stelle 2,50 M.
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt,
der bei Nichterhalten des Zieles bei
gerichtlicher Vertretung und bei Kon-
kurrenz außer Kraft tritt. Erfüllungsort
und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von
:: Ferdinand Hiergarten ::
Verantwortlich: Dr. H. Kimmig; für politische
M. Kimmig; für badische Nachrichten:
Dr. D. Schenck; für kommunalpolitisch:
R. Binder; für Soziales und Sport:
H. Bolzmann; für das Feuilleton:
H. Bolzmann; für Oper und Konzert:
H. Bolzmann; für den Sonderbeleg:
H. Bolzmann; für die Anzeigen: Ludwig
Meißner; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Reiter.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße
Nr. 90 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 9358. — Bellagen: Volk und
Welt / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Wetter- u. Wälder-Zeitung / Landwirtschaft,
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Wer erhält Steuergutscheine?

Durchführungsbestimmungen für Steuerzahlungen und Mehrbeschäftigung.

* Berlin, 28. Sept. In der nächsten Nummer des Reichsgesetzblattes werden die Durchführungsbestimmungen zur Steuergutscheineverordnung veröffentlicht werden und zwar voraussichtlich am Donnerstag. Hierüber wird eine amtliche Preisnotiz veröffentlicht, in der die wichtigsten Bestimmungen der Durchführungsverordnung dargelegt werden. Im einzelnen wird gesagt:

A. Steuergutscheine für Steuerzahlungen.

Steuergutscheine für Steuerzahlungen erhält nur, wer im Inlande seinen Wohnsitz, seinen gewöhnlichen Aufenthalt, Sitz oder Ort der Leitung hat oder sonst unbeschränkt einkommensteuer- oder Körperschaftsteuerpflichtig ist. Personen, die im Inland zwar ein Grundstück, aber keinen Wohnsitz haben, sind aber nicht gutschcheinberechtigt.

Steuergutscheine erhält man: 1. für die Zahlung der Umsatzsteuer, 2. der Gewerbesteuer, 3. der Grundsteuer, 4. der Beförderungsteuer.

Voraussetzung ist jedoch, daß es sich um Steuern handelt, die in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zum 30. September 1933 kraft Gesetzes fällig und entrichtet werden. Steuern, die vor dem 1. Oktober 1932 fällig geworden, aber nach dem 30. September 1932 entrichtet sind, geben also ebenso wenig einen Anspruch auf Steuergutscheine wie Steuern der genannten Art, die vor dem 30. September 1933 fällig geworden, aber erst nach diesem Zeitpunkt entrichtet sind. Landwirtschaft und Forstwirtschaft sollen jedoch für Zahlungen von Steuern der genannten Art auch dann noch Steuergutscheine bekommen können, wenn sie sich den Steuern der genannten Art über den 30. September 1933 haben zu zahlen lassen und bis zum 31. Dezember 1933 entrichten. Für verpachtete, zwangsverwaltete und zwangsversteigerte Grundstücke wird eine Sonderregelung getroffen.

Der Steuergutschein wird bei der Beförderungsteuer in voller Höhe, bei den übrigen Steuern in Höhe von 40 v. H. der geleisteten Beiträge ausgestellt.

B. Steuergutscheine zur Mehrbeschäftigung.

Anspruch auf Gewährung von Steuergutscheinen für Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern haben die Unternehmer aller Betriebe mit wirtschaftlichen Zwecken, insbesondere der gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe, soweit der Betrieb im Inland ausgeübt wird und die Arbeitnehmer ausschließlich oder überwiegend im Inland beschäftigt werden. Auch Personen, die eine freie oder ähnliche Berufstätigkeit ausüben, haben Anspruch auf Steuergutscheine, wenn ihre Tätigkeit als Gewerbe gilt. Sämtliche Betriebe des gleichen Unternehmens werden für die Berechnung in Mehrbeschäftigung zusammengefaßt. Unternehmen, die nach dem 1. September 1932 neu errichtet sind, erhalten keine Steuergutscheine, ebenso nicht Unternehmen, die nach einer Stilllegung von mehr als vier Wochen wieder eröffnet werden sind oder werden. Hier können jedoch die Landesfinanzämter Ausnahmen zulassen, wenn das Unternehmen nach dem 30. September 1931 stillgelegt worden ist.

Steuergutscheine zur Mehrbeschäftigung werden auch dann ausgeben, wenn die Arbeit gestreckt und auf eine größere Anzahl von Arbeitnehmern verteilt wird. Die Mehrbeschäftigung wird so errechnet, daß die Durchschnittszahl der im Kalendervierteljahr beschäftigten Arbeitnehmer mit der Durchschnittszahl eines früheren Vierteljahres, und zwar grundsätzlich in den Monaten Juni, Juli, August 1932 verglichen wird. Beim Saison- und Campagnegewerbe ist Vergleichszeitraum das entsprechende

Kalenderjahr des Vorjahres, wobei jedoch 90 v. H. der Arbeitnehmer des Vergleichszeitraumes der Berechnung zugrundegelegt werden. Ehegatten, nahe Verwandte, Hausgewerbetreibende und ständig beschäftigte Angestellte mit einem Jahresverdienst von über 8400 Mark, Lehrlinge und Kolonistare werden nicht mitgezählt, ebenso nicht Arbeitnehmer, die nicht mindestens 40 Stunden in der Woche beschäftigt werden. Nur wenn die durchschnittliche Arbeitszeit des Betriebes kürzer ist, genügt auch diese; diese darf jedoch 24 Stunden in der Woche nicht unterschreiten.

Der Steuergutschein wird für die Mehrbeschäftigung eines Arbeitnehmers im Kalendervierteljahr auf 100 Mark ausgestellt. Wird die Mehrbeschäftigung der Belegschaft mehr als verdoppelt, so mindert sich der Steuergutschein im Betrag bei dem Unternehmen mit mehr als 50 Arbeitnehmern für die Mehrbeschäftigung, die über die Verdoppelung hinausgeht, auf 50 Mark. Der Steuergutscheinbetrag darf 50 v. H. des durchschnittlichen Entgelts nicht übersteigen, das auf einen Arbeitnehmer des Betriebes in einem Vierteljahr auf Mehrbeschäftigung entfällt. Der Antrag auf Gewährung von Steuergutscheinen ist bei dem zuständigen Umsatzsteuerfinanzamt bzw. beim Wohnsitzfinanzamt oder bei dem Finanzamt der Geschäftsleitung zu stellen. Der Antrag muß einen Monat nach Ablauf des Kalendervierteljahres, in dem die Mehrbeschäftigung erfolgt, gestellt werden. Da das erste Vierteljahr, für das Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung ausgeben werden, mit dem 1. Oktober 1932 beginnt, können Anträge bei den Finanzämtern erstmalig im Januar 1933 gestellt werden.

Unrichtige Angaben werden unter Strafe gestellt.

C. Wie werden Steuergutscheine ausgestaltet?

Steuergutscheine werden über 20.000, 10.000, 1000, 200, 100, 50, 20, u. 10 Mark (die über 20, u. 10 Mark erst vom 1. Okt. 1933 ab) ausgeben. Sie lauten auf den Inhaber. Sie werden in den Rechnungsjahren 1934 auf alle Reichssteuern, mit Ausnahme der Ein-

kommen- und Körperschaftsteuer, in Anrechnung genommen. Bei den Steuergutscheinen zu 50 Mark und darunter, die mit einem Stamm aus fünf Abschnitten bestehen, wird vom Beginn jedes des in Frage kommenden Rechnungsjahres ein Abschnitt, der auf ein Fünftel des Wertes des Steuergutscheines lautet, abgetrennt und angerechnet.

Um denjenigen Gutscheinberechtigten, deren gutschcheinfähiger Betrag im Laufe eines Kalendervierteljahres 50 Mark nicht erreicht, eine alsbaldige Verwertungsmöglichkeit ihrer Ansprüche zu geben, können sie bei ihrem Finanzamt beantragen, einer Bank, Sparkasse oder Genossenschaft eine Bescheinigung darüber zu erteilen, daß sie Steuergutscheine in bestimmter Höhe zu beanspruchen haben. Das Finanzamt übergibt die Bescheinigung der Bank. Diese schreibt die gutschcheinfähigen Beträge dem Konto des Steuerpflichtigen gut und kann ihm darauf Kredite in entsprechender Höhe gewähren. Sie sammelt die Bescheinigungen der verschiedenen Konteninhaber und tauscht sie bei einer Finanzkasse gegen Steuergutscheine ein.

Steuergutscheine sind lombardsfähig und von der Börse- und Umsatzsteuer befreit.

Bei der Anrechnung von Steuergutscheinen wird ein Aufgeld gegeben, das für die Steuergutscheine bzw. Steuergutscheinabschnitte, die vom Rechnungsjahre 1934 an angenommen werden, 4 v. H. beträgt und das für Steuergutscheine und Steuergutscheinabschnitte, die vom Beginn der folgenden Rechnungsjahre an angenommen werden, jeweils um 4 v. H. steigt.

D. Wie werden die Steuergutscheine steuerlich behandelt?

Wenn es sich um Personen handelt, die keinen Betrieb haben, soll das Aufgeld immer steuerfrei sein. Für die Betriebsinhaber richtet sich die Besteuerung des Aufgeldes nach den allgemeinen Er. mittlungsvoorschriften.

Was den Steuergutschein selbst anlangt, so bildet seine Ausgabe nach geltendem Recht steuerpflichtiges Einkommen. Aus der vollen Besteuerung würden sich aber Härten ergeben. Bei Steuerpflichtigen, an die Steuergutscheine vom Finanzamt ausgeben worden sind, soll daher für die Steuerberechnung das Einkommen, das auf die Steuergutscheine entfällt, statt mit dem vollen Kurswert nur mit einem Fünftel dieses Kurswertes angelegt werden. (Maßgebend ist der Börsenkurs am 31. Dezember des Ausgabejahres).

Neurath verläßt Genf.

Man rechnet nicht mit einer Sensation der Herriot-Rede.

Ep. Genf, 28. Sept. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse). Der deutsche Reichsaussenminister Baron von Neurath hat Genf Mittwoch nachmittag 6 Uhr verlassen, um sich zu der am Freitag in Berlin stattfindenden Kabinettsitzung zu begeben. Ein Datum für die Rückkehr von Neurath nach Genf ist vorläufig nicht porgesehen. Die Führung der Delegation wird Gelandner von Rosenbergs übernehmen, der als zweiter Delegierter der deutschen Vertretung angehört. Die Rückkehr des Reichsaussenministers nach Berlin ist am Mittwochnachmittag beschlossen worden, nachdem sich herausgestellt hat, daß die für Donnerstag in der Völkerverbundsammlung angekündigte Rede Herriots sich wahrscheinlich nur in ganz allgemeinen Wendungen halten wird, und daß dieser mit einem Fortschritt in dem Gleichberechtigungsgespräch nicht zu rechnen ist, so weit Genf in Frage kommt. In der Zwischenzeit wird der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, Henderson, der

Genf ebenfalls Mittwochabend verläßt, weiter bemüht sein, seine Vermittlung fortzusetzen und Neurath auf dem Laufenden halten.

Es sind bisher in Genf trotz allen Bemühungen, eine Formulierung oder eine Kompromißformel zu finden, von keiner Seite bestimmte Vorschläge gemacht worden. Da damit zu rechnen ist, daß das ganze Gespräch um die Gleichberechtigung auf diplomatischem Wege nur sehr langsam in Fluß kommt, hat für den Reichsaussenminister kein Anlaß bestanden, der Kabinettsitzung am Freitag fern zu bleiben.

Im Zusammenhang mit der Abreise des Reichsaussenministers kann festgestellt werden, daß sachliche Verhandlungen über die Gleichberechtigungssfrage mit Neurath in Genf nicht stattgefunden haben. Die Unterredungen Neuraths mit Henderson und Simon hatten rein informativ Charakter. Es dürfte das erste Mal in der Geschichte der deutschen Teilnahme an Völkerverbundverhandlungen sein, daß eine Unterredung zwischen den gleichzeitig anwesenden führenden französischen und deutschen Staatsmännern nicht stattgefunden hat. Die Initiative für die Weiterbehandlung der Gleichberechtigungssfrage bleibt weiter auf der Gegenseite, da an einer Weiterführung der Gleichberechtigungsverhandlungen in erster Linie die Mächte interessiert sind, die für die Abrüstungskonferenz und damit für den gesamten Völkerverbund eine Gefahr aus einem Fernbleiben Deutschlands erblicken.

Die Abreise des deutschen Außenministers hat in hiesigen französischen Kreisen völlig überrascht und großes Aufsehen erregt, da man bisher eine derartige Haltung der Reichsregierung nicht gewohnt war. Man hatte auf französischer Seite fest gemacht, daß der Reichsaussenminister wegen der angeführten Rede Herriots unverzüglich seine Abreise verziehen würde und damit seine Kompromißbereitschaft bekundet hätte. Wie zu erwarten war, wird die Abreise von französischer Seite als eine abschließende deutsche Geste dargestellt, die nur die Gegensätze zwischen der deutschen und französischen Auffassung unterstreichen sollte.

In englischen Kreisen beurteilt man dagegen die Abreise des Freiherrn von Neurath durchaus ruhig und sachlich und weist darauf hin, daß der englische Außenminister bereits vor einigen Tagen abgereist sei und seine Rückkehr völlig ungewiß wäre.

Herriot nimmt Wortmeldung zurück.

Ep. Genf, 28. Sept. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Vor der 13. Völkerverbundversammlung entwickelte sich am Mittwoch vormittag in der allgemeinen Aussprache eine kurze Diskussion über den Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay. Die Vertreter beider Länder bekundeten ihre Friedensliebe und erklärten sich bereit, den Konflikt einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Versammlung nahm von den Erklärungen der beiden Vertreter Kenntnis und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Bemühungen der amerikanischen Republik zu einer Verständigung führen würden.

Danach ergrieff der Schweizer Bundespräsident Motta das Wort zu einer Verteidigungsrede für den Völkerverbund, der immer noch ein Bollwerk des Friedens sei. Es regte sich in der schwach besetzten Versammlung auf diese mitleidige Verteidigungsrede hin aber keine Hand zum Beifall.

Nach der Rede Mottas teilte der Präsident Politis mit, daß der nächste eingeschriebene Redner den Wunsch ausgesprochen habe, heute noch nicht zu sprechen und daß deshalb die Sitzung auf Donnerstag vormittag 11 Uhr vertagt werde. Wie verlautet, ist der nächst eingeschriebene Redner der französische Ministerpräsident Herriot, der sich heute morgen zu Wort gemeldet hat.

Verordnung zur Reichstagswahl.

Die Nummernfolge der Reichswahlvorschläge.

* Berlin, 28. Sept. Im „Deutschen Reichsanzeiger“ wird heute die vom 27. September datierte Verordnung des Reichministers des Innern zur Reichstagswahl veröffentlicht. Die Stimmenlisten und Stimmkarten sind vom 16. bis zum 23. Oktober auszu-legen. Die Nummernfolge der Reichswahlvorschläge der Parteien, die Abgeordnete in den letzten Reichstag entsandt haben, oder zu denen sich Abgeordnete des letzten Reichstages bekannt haben, ist folgende:

1. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
3. Kommunistische Partei Deutschlands.
4. Zentrum.
5. Deutschnationale Volkspartei.
6. Bayerische Volkspartei.
7. Deutsche Volkspartei.
8. Deutsche Staatspartei.
9. Christlich-sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung).
10. Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).
11. Deutsche Bauernpartei.
12. Landbund (Württembergischer Bauern- und Weingärtnerbund).
13. Deutsches Landvolk (Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei).
14. Volkrechtspartei.

Die Verordnung regelt im übrigen die Stimmabgabe im Reiseverkehr sowie die Abstimmung der Seeleute.

Gemeinsame Liste der Splittergruppen in Württemberg?

III. Stuttgart, 28. Sept. In Stuttgart begannen auf Veranstaltung der Gruppe Bauern der Volkrechtspartei Besprechungen zwischen Vertretern der bürgerlichen Splittergruppen (Wirtschaftspartei, Staatspartei, Christlich-Sozialen, Volkrechtspartei, Volksdienst und Bauernbund) mit dem Ziele, für die Reichstagswahl gemeinsame Listen aufzustellen. Die Volks-

partei, die auch eingeladen war, hat die Teilnahme abgelehnt. Man hat dort die Absicht, das Wahlbündnis mit der DNVP, mit kleinen Veränderungen aufrecht zu erhalten, nachdem die Absicht, einen größeren Wahlblock zu bilden, als gescheitert angesehen werden muß.

Preußenklage am 10. Oktober vor dem Staatsgerichtshof.

m. Berlin, 28. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der wiederholt angekündigte aber ebenso oft abgeleitete Beginn des Prozesses der früheren preußischen Minister gegen die Reichsregierung vor dem Leipziger Staatsgerichtshof ist nun endgültig auf den 10. Oktober gelegt worden. Wahrscheinlich wird man mehrere Tage gebrauchen, bis das Gericht an die Urteilsfällung herangehen kann. Die jüngste Verzögerung ist dadurch entstanden, daß die preußischen Minister noch eine ganze Reihe von Schriftsätzen nachgereicht hatten, die genau geprüft werden müssen. Das Urteil wird die Grundlage für alle weiteren Handlungen der Reichsregierung und ihres Kommissars für Preußen abgeben. Die Reichsregierung hat allerdings in der letzten Zeit eben wegen der wiederholten Hinanschiebung des Prozesses schon eine ganze Reihe von Maßnahmen durchführen müssen, die erst nach dem Leipziger Urteil vorgenommen werden sollten.

Wahlversammlung der DNVP verboten.

III. Frankfurt a. D., 28. Sept. Am Dienstagabend sollte eine Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei stattfinden, zu der als Redner der Reichstagsabgeordnete Farmann erschienen war. Die Versammlung wurde auf Anordnung der Ortspolizeibehörde verboten, weil, wie es in der Verfügung heißt, nach den Umständen eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist. Die Gefahr ist deshalb unmittelbar, weil ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden ist, daß die geplante Versammlung durch Angehörige der NSDAP gestört oder gesprengt werden wird.

Die englische Krise.

S. London, 28. Sept. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die erste Etappe der englischen Kabinettskrise ist vorüber. Lord Snowden, Sir Herbert Samuel und Sir Archibald Sinclair haben an der zweiten Kabinettsitzung, die um 1/3 Uhr nachmittags begann, bereits nicht mehr teilgenommen...

Macdonald hat den Gedanken an eine gründliche Umbildung des Kabinetts aufgegeben, nachdem auch die Konservativen gegenwärtig wünschen, den überparteilichen Charakter der Regierung aufrecht zu erhalten. Das besagt, daß auch Sir John Simon vorläufig im Foreign Office bleiben wird.

Wider Erwarten rasch hat der König den Rücktritt der drei Kabinettsmitglieder genehmigt und auch sofort die wichtigsten Nennungen vorgenommen. Das Innenministerium erhält der bisherige Landwirtschaftsminister Sir John Gilmour, ein alter schottischer Konservativer. Das Landwirtschaftsministerium übernimmt der konservative Unterstaatssekretär im Schatzamt, Major Elliot, der damit für seine Unterhausleistungen während der Budgetdebatte belohnt wird.

Noch nicht neu befehligt ist Snowdens bisheriges Amt des Privatsekretärs. Ebenso stehen die Ernennungen für die freigewordenen Ämter der sieben liberalen Staatssekretäre aus, die ihren Rücktritt heute gleichfalls formell angemeldet haben.

Kontingentausschuß unterwegs.

m. Berlin, 28. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Da das Reichskabinett beschloßen hat, die Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu beschränken, ist es nötig, sich mit einer Reihe ausländischer Regierungen in Verbindung zu setzen, vor allem deswegen, weil wir nicht um jeden Preis die Einfuhr kontingentieren, sondern die Kontingente benötigen wollen, unseren Export zu heben. Die Regierung hat eine Kommission zusammengestellt, die sich aus Vertretern des Reichsernährungsministeriums, des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichsfinanzministeriums und des Auswärtigen Amtes zusammensetzt.

Die Kommission hat ein außerordentlich schwieriges Arbeitsgebiet vor sich. Es ist bekannt, daß namentlich die Holländer und die Dänen außerordentlich empfindlich sind. Bei den Franzosen liegen die Dinge etwas anders. Frankreich wird wahrscheinlich die Ankunft der deutschen Delegierten benutzen, um zu einem Gegenstoß auszuholen und eine Aenderung des Vertrages in seinem Sinne herbeizuführen. Insgesamt kann aber wohl festgestellt werden, daß die Kommission bei feiner Regierung ein allzu freundliches Entgegenkommen finden wird.

Reichskanzler-Besuch in München.

* Berlin, 28. Sept. Reichskanzler von Papen wird voraussichtlich am 11. Oktober in München eintreffen, um der bayerischen Staatsregierung einen offiziellen Regierungsbesuch zu machen. Am 12. Oktober wird der Reichskanzler vor dem Gremium des Industriellenverbandes in München die Auffassung der Reichsregierung zu den schwebenden Wirtschaftsfragen darlegen.

Der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart.

Die Tagung der Naturforscher und Aerzte.

Die ersten drei Vorträge der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Mainz galten dem Rhein. Prof. Dr. A. H. Lippson behandelte den Rhein als Naturerscheinung. Der Rhein ist ein Fluß von ausgesprochener Eigenart. Seine wichtigsten und folgenreichsten Eigenschaften ist, daß er als einziger aus den Alpen entspringender Fluß eines der nördlichen Meere erreicht und dabei alle großen Geländezonen Mitteleuropas durchquert.

Prof. Dr. Wahle (Heidelberg) schilderte die Bedeutung der Rheinlande für die Entwicklung unserer Kenntnis vom fossilen Menschen und seiner Kultur. Es ist uns heute selbstverständlich, anzunehmen, daß während der letzten großen Veränderungen der Erdoberfläche niedere Menschenformen in Europa gelebt haben. Die rheinische Forschung beschließt als letztes Glied die paläolithische Forschung. Am Rhein wurde der erste Schädel eines fossilen Menschen gefunden. Rheinisches Diluvium entstammen die ältesten bekannten menschlichen Geräte. Die am Rhein gewonnene Chronologie stellt den zuverlässigsten Maßstab dar, an dem das Alter jedes außereuropäischen Fundes gemessen wird.

Sodann sprach Prof. Dr. B. Riske (Köln) über die wirtschaftliche Bedeutung des Rheins. Der Rhein hat mit der Form, die er seinem Boden gab, stärker als irgendein anderer Wasserlauf der Erde die kulturelle und wirtschaftliche Gestalt seiner Uferländer beeinflusst. Mit Recht spricht deshalb die ganze Welt von einem „Rheinland“ und meint damit eine organische und wirtschaftliche und kulturelle Tatsache. Auf dem Rhein verteilt sich die von ihm getragene Industrie in der Weise, daß die Erzeugung der Massengüter sich am Niederrhein zusammenballt, während die Wirtschaftssphäre der hochwertigen Güter bis zu den oberrheinischen Bezirken durchgeht.

Die Hausjuchung im Reichstag.

Wieder eine zwecklose parlamentarische Untersuchung

m. Berlin, 28. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In der Nacht vom 12. zum 13. September, also im unmittelbaren Anschluß an die Reichstagsauflösung hat im Reichstagsgebäude eine polizeiliche Hausjuchung stattgefunden. Der Berliner Polizei ist die Information zugegangen, daß sich im Reichstagsgebäude eine Höllenmaschine befände. Daraufhin wurde sofort ein Kommando in Marsch gesetzt. Diese Hausjuchung ist nun zum Gegenstand eingehender Beratungen des polizeilichen Untersuchungsausschusses des preussischen Landtags gemacht worden. Ziemlich rasch sind die Ergebnisse der Tätigkeit dieses Ausschusses nicht im Gefolge gehabt. Der kommissarische Innenminister hat vielmehr durch das den Polizeibeamten erteilte Ausgesagene vor dem Ausschluß ziemlich lahmgelegt. Man konnte eigentlich nur einen Bericht des Reichstagsdirektors Galle und des Reichstagspräsidenten Göring zur Kenntnis nehmen. Herr Galle hatte einen ausführlichen Bericht über die nächtliche Hausjuchung geliefert, er hatte hinzugefügt, daß er am folgenden Tage „aus Vorichtsgrün-

den“ die Tore des Reichstagsgebäudes von der Polizei besonders hatte sichern lassen. Das Reichstagsgebäude befand sich also logischerweise in Verteidigungszustand. Aus dem Munde des Präsidenten Göring hörte man übrigens etwas später, daß er sich vorübergehend mit der Absicht getragen habe, die Beamten des Reichstagsgebäudes zu bewaffnen, hat aber diesen Gedanken wieder aufgegeben, wobei wohl besonders ins Gewicht fiel, daß im ganzen Reichstagsgebäude kaum eine Schusswaffe aufzutreiben sein dürfte.

Das Ende dieser parlamentarischen Untersuchung bestand dann wieder einmal in der Annahme einer Entschlebung, in der gegen das Verhalten des Reichstagskommissars Bracht wegen seiner Anwesenheit an die polizeilichen Zeugen protestiert wird. Der Ausschluß hat sich aber vorbehalten, noch eine kleine Nachuntersuchung anzustellen. Bei der Vernehmung Galles war auch von einem General Severing die Rede, der vor dem Eintreffen der Polizei telefonisch angefragt haben soll, ob im Reichstagsgebäude alles in Ordnung wäre. Da man den Anrufer nicht kennt und vor allem nicht weiß, ob tatsächlich General Severing am Telefon gestanden hat, soll er für sorgfältig vernommen werden. Vielleicht werden die unterrichtungs-freudigen Parlamentarier diese Gelegenheit benutzen, um noch einmal die Hausjuchung im Reichstag in aller Breite auszuwalzen.

Brand im Brüsseler Elektrizitätswerk

Die ganze Stadt ohne Strom.

— Brüssel, 28. Sept. Im Brüsseler Elektrizitätswerk brach — offenbar durch Kurzschluß — ein Großfeuer aus. Die ganze Stadt ist ohne elektrischen Strom, und die Zeitungen können nicht erscheinen. Für die Elektrizitätsbelieferung steht jetzt nur noch ein übergeordnetes Werk zur Verfügung. Das Hauptwerk mit seinen riesigen Turbinen ist vollkommen zerstört. Das Feuer entzündete sich in der großen Maschinenhalle. Die dort befindlichen Arbeiter konnten sich in Sicherheit bringen. Nur ein Arbeiter wurde verletzt, und zwar durch einen Fall bei einer eiligen Flucht. Der angerichtete Sachschaden ist sehr groß. Eine ungeheure Menschenmenge umlagert das abgebrannte Elektrizitätswerk. Der durch das Feuer im Brüsseler Elektrizitätswerk angerichtete Schaden wird auf 100 Millionen Franken geschätzt. Entstanden ist das Feuer durch Explosion einer Turbinen. Es ist gelungen, die Stadt von einer anderen elektrischen Zentrale her mit Strom zu versorgen. Daher können nun auch die Zeitungen erscheinen.

Industrie- und Handelskammer, erlitt am Dienstagabend einen Schlagsanfall. Dieser dürfte auf die mit den Einweihungsfeierlichkeiten des neuen Gebäudes der Kölner Industrie- und Handelskammer sowie der Börse verbundenen anstrengenden Repräsentationspflichten zurückzuführen sein.

Vor Aussperrungen in Weisweiler

Weisweiler, 28. Sept. Da sich die Gewerkschaften für den wilden Streik in der Weisweiler Schuhindustrie eingekauft haben, haben die Arbeitgeber der Schuhindustrie beim Amtsgericht Weisweiler eine einstweilige Verfügung erwirkt, nach der den beteiligten Gewerkschaften unterlagt wird, den Streikenden tatsächliche oder finanzielle Unterstützung zu gewähren, den Streik weiter zu organisieren und öffentliche Kundgebungen an die Einwohnerschaft zu erlassen; die Gewerkschaften werden aufgefordert, mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß in den Weisweiler Schuhfabriken der tarifliche Zustand wieder hergestellt wird. Den Gewerkschaften ist für jeden Fall des Verstoßes eine Geldstrafe von je 3000 RMart im Einzelfalle angedroht.

Der Arbeitgeberverband hat daraufhin die Streikenden aufgefordert, die Arbeit am Mittwoch früh wieder aufzunehmen. Dieser Aufforderung sind die Streikenden nicht nachgekommen. Der Zweigverein Weisweiler im Reichsverband der Deutschen Schuhindustrie hat nunmehr die angeordneten Aussperrungsmaßnahmen eingeleitet. In allen Weisweiler Schuhbetrieben sind die Rüstungen mit einer Absperrung von 14 Tagen ausgeprochen worden. Sollte bis zu diesem Tage der Streik nicht beigelegt sein, so werden die Besetzung sämtlicher Weisweiler Schuhfabriken ausgesperrt werden. Von dieser Maßnahme würden etwa 1200 Arbeiter der nicht bestreikten Betriebe betroffen werden.

Die Schreckensbilanz in Griechenland.

II. Athen, 28. Sept. Bei dem Erdbeben in Chalkidite wurden insgesamt 2600 Häuser völlig zerstört und weitere 850 so beschädigt, daß sie unbewohnbar geworden sind. Die technischen Bauten der Kassandra-Gruben wurden gänzlich vernichtet. Die Zahl der Toten wird jetzt mit 141, die der Verwundeten mit 403 angegeben, davon 52 Schwerverletzte. Der Sachschaden beziffert sich auf viele Millionen Drachmen. Allein zum Ausbau von Erzhöhlen sind 27 Millionen Drachmen notwendig. Entgegen anderen Meldungen ist das Inselchen Amuliani nicht im Meer versunken. Auf dem heiligen Berge Athos wurde nur geringer Schaden angerichtet.

Politische Morde in Savanna.

() New York, 28. Sept. Aus Savanna werden weitere politische Morde gemeldet. So wurde kurz nach der Erziehung des Senatspräsidenten das Mitglied des Abgeordnetenhauses, Miguel Angel Aguilar, der die rechte Hand des Präsidenten Menocal war, bei einem Anschlag tödlich verunglückt. Außerdem wurden von sieben Banditen drei Brüder Deandrade, die Mitglieder der Regierung sind, niedergeschossen. Zwei von ihnen waren auf der Stelle tot, der dritte ist schwer verletzt. Die Banditen sind entkommen. Auf Grund der politischen Mordaten ist das Kriegsgesetz verhängt worden.

Schlagsanfall Louis Hagens.

II. Köln, 28. Sept. Der rheinische Wirtschaftsführer, Geh. Kommerzienrat Dr. Louis Hagen, der Vorsitzende der Kölner

zu Frankfurt in Erscheinung. Wie viele andere Konzerne sind die beiden größten Industrie-Aktiengesellschaften Deutschlands Kinder des Rheins. Der alte ehrwürdige Strom entwickelte sich also zu einer höchst modernen Kraft.

Karlsruher Vorträge:

H. E. Apostel spricht über neue Musik.

Karlsruhe, H. E. Apostels Geburtsstadt, steht abseits, hält sich vornehmlich fern von auch nur experimentierten Leistungen in neuer Musik, namentlich solcher nach den Prinzipien der Wiener Schule am Schönberg. Sieht man ab von der bedeutamen Interpretation von Alban Bergs „Lyrischer Suite“ durchs Rolfsh-Quartett, das vor zwei Jahren hier war, so bleibt es merkwürdig still um diese Dinge; auch das Landestheater ist uns das repräsentative Standwerk der Schule noch schuldig; des gleichen Lieddichters „Wozzeck“ nach Georg Büchners Drama.

Um so wertvoller zur sozujagen ersten Orientierung war darum der Vortrag Apostels. Dieser junge Komponist ist durch sein in Zürich aus dem diesjährigen deutschen Musikfest angeführtes Werk, die fünf Orchesterlieder auf Texte von Hanns Johst ein beachtenswerter Vertreter neuerer Musik geworden. Er war in Wien Schüler Schönbergs und später Alban Bergs, und kann sich wohl als vertraut mit der Materie bezeichnen.

Den Eindruck hatte man denn auch in vollem Maße gegenüber seinen Ausführungen. Sehr deutlich behandelte Apostel der recht zahlreichen Hörerschaft im Saal des Münzigen Konseratoriums die zunächst immanente, später ganz manifeste Wendung hauptsächlich Schönbergs zum Durchbruch aus tonalen Bindungen zur Atonalität. Es ist kurz der Schritt hinweg von der klassisch-romantischen Harmoniebegrenzung zur Anerkennung einer eigengesellschaftlichen Selbstgenügsamkeit der Melodie, die beherrschend wird, wie sie es einmal gewesen ist vor Jahrhunderten. Und man könnte, wie ich meine, vielleicht statt von a-tonalen, besser einfach von a-harmonischen Tondenzen, reden, um die eigentümliche ästhetische Situation zu kennzeichnen. Apostel eröffnete überzeugend die dadurch ungemein erweiterten Ausmaße, die der musikalischen Phantasie — innerhalb der strengsten thematischen Konstruktionsprinzipien! — geboten sind; sie offenbaren sich in der großen Zahl der Schüler, in ihren starken Individualitäten und jeweils scharfen Konturunterschieden, die eben die Wiener Schule darstellen, und der Apostel selber hoffnungsreich zugehört. Seine Orchesterlieder oder auch seine Klavierkonzerte in Karlsruhe zur Aufführung bringen, bedeutete nicht nur eine Ehre der Stadt für ihren Sohn, sondern auch anregenden Proben des neuen Musikschaffens überhaupt hier Eingang ermöglichen.

Das Reizvolle des Vortrags wurde sehr erhöht durch ausgiebige Darstellung des Theoretischen in praktischen Beispielen am Flügel, denen die Pianistin Luise Bed als eine überaus feinfühlig und verständnisvolle Nachschöpferin ihr gebiegenes klavieristisches Können Dr. Hessemer.

Entwicklungsgeschichtliche Bedingungen deutschen Geisteslebens.

Ueber dieses Thema sprach am Dienstagabend im großen Saal der Handelskammer Dr. Hans Büchener, Stuttgart. Als Ausgangspunkt zu seinen Betrachtungen nahm der Vortragende die vor kurzem erschienene Schrift des Gelehrten Prof. Dr. Ernst Robert Curtius „Deutscher Geist in Gefahr“, die bei aller Ehrlichkeit und mutigen Offenheit in den Schlussfolgerungen einen nicht eben positiven Ausblick auf die künftige Entwicklung des deutschen Geisteslebens bietet. Gibt Curtius einen Querschnitt der heutigen Struktur des deutschen Geisteslebens, so deutet Dr. Büchener durch einen geschichtlichen Aufriß des mit der Entwicklung des Christentums in Deutschland eng verbundenen Aufstiebens unseres Geisteslebens vor allem die Tatsache der allmählichen Nur-Intellektualisierung auf, wie sie sich z. B. in der Abstraktion der heutigen Wissenschaft, in der Mechanisierung des Denkens offenbart. Der Geist ist nicht mehr lebendig im Menschen. Nicht im Verharren, nicht im gutgemeinten Fortgehen einer Tradition, der humanistischen z. B., wo das Geistige fast ein toter Begriff geworden ist, kann er wieder erweckt werden, nicht im lästernen Aufzählen überlieferter Kulturtaten, sondern nur im Bewußtwerden, im Freiwerden des einzelnen Ichs, was bis zu dessen mehr oder minder notwendigen Isolierung führen kann — womit freilich nicht die egozentrische, rein egoistische Einstellung gemeint ist, an welcher die Menschheit heute krankt. Der christliche Impuls muß wachgerufen werden. Durch die Aufzeichnung der Zusammenhänge im Verfall des Geisteslebens, wie er schon mit dem Einfluß des abstrakten Denkens der Römer ansetzte, konnte Dr. Büchener die Bedeutung, die Notwendigkeit eines solchen (leider heute nur scheinbar selbstverständlichen) Impulses evident werden lassen. Mit der Feststellung, daß das Christentum, wie es sich heute manifestiert, nur eine erste unvollkommene Form ist, lenkte der Redner die Aufmerksamkeit auf die von Dr. Rudolf Steiner entwickelte Anthroposophie.

25jähriges Bühnen-Jubiläum. Elvira Arlow, die hervorragende Altistin des Stadttheaters zu Freiburg i. Br., feierte in diesen Tagen ihr fünfundsingzigjähriges Bühnen-Jubiläum. Geborene Wienerin, betrat die einst von Gustav Mahler entbedete und von der Kammerlängerin Jäger-Witzel ausgebildete Sänglerin im Jahre 1907 in Straßburg die Bühne. Bis zum November 1918, der Verlust des Eliaß brachte, wirkte sie in Straßburg, hier war sie auch die Ordrud der demwürdigen „Lohengrin“-Zujenerierung Hans Wigners. Nach der Flucht aus Straßburg wurde sie nach Freiburg i. Br. engagiert, wo sie noch heute erfolgreich tätig ist, vorbildlich in jeder künstlerischen Leistung und auch in der Operette vollwertig verwendbar.

Professor Dr. F. Am Mittwoch nachmittag verstarb in Berlin an den Folgen eines Herzleidens Professor Emil Drilz im Alter von 82 Jahren. Prof. Drilz bildete sich nach Abolvierung des Prager Gymnasiums in München im Zeichen aus und wurde 1905 als Nachfolger Prof. Gemanns an das Berliner Kunftgewerbeschule u. j. e. m. berufen. Drilz ist gleicherweise als Maler, Radierer und Lithograph bekannt geworden.

Ein politischer Prozeß.

Dr. Wirth als Nebenkläger und Zeuge.

Freiburg, 28. Sept. Vor dem großen Schöffengericht begann am Mittwoch vormittag unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Hönl die Verhandlung in der Strafsache gegen den nationalsozialistischen Betriebszellenleiter Friedrich Plattner wegen Verleumdung des Reichsministers a. D. Dr. Wirth. Dr. Wirth ist in diesem Prozeß als Nebenkläger und zugleich als Zeuge zugegen.

Der Prozeß gewinnt dadurch eine Bedeutung, als hierbei die Frage eine Rolle spielt, welche Stellung Dr. Wirth in seiner damaligen Eigenschaft als Minister der besetzten Gebiete auf der zweiten Haager Konferenz im Januar 1930 speziell in der Sanktionsfrage eingenommen hat. Plattner hatte nämlich in einer öffentlichen Versammlung der NSDAP am 10. März 1930 in Neustadt i. Schw. u. a. von Dr. Wirth als Reichsminister gesprochen, der dauernd die besetzten Gebiete verpfände und dabei weiter erklärt, auf der zweiten Haager Konferenz habe bei Behandlung der Frage der Sanktionen der damalige englische Schatzminister Snowden beantragt, daß nur mit vorheriger Zustimmung sämtlicher Vertragsgegner eine Neuabsetzung des Gebiets möglich wäre. Wirth habe aber Frankreich das Recht zuerkannt, im Falle einer Verletzung der Vertragspflichten durch Deutschland ohne die Einwilligung der übrigen Vertragsmächte die Besetzung vorzunehmen zu dürfen bzw. Sanktionen zu verhängen. Im Zusammenhang damit hatte dann der Redner gegen Dr. Wirth den Vorwurf des Landesverrats erhoben. Zur Klärung der Sachlage war vom Gericht bei der Reichsregierung um Erteilung der Aussagegenehmigung für Dr. Wirth und den früheren Reichsbanpräsidenten Dr. Schacht erlucht worden. Diese wurde für Dr. Wirth erteilt. Bezüglich Dr. Schachts hat die Reichsregierung von einem Beschluß abgesehen, da er nicht Mitglied der deutschen Delegation auf der zweiten Haager Konferenz war.

Im Laufe der Beweisaufnahme wurde Reichsminister a. D. Dr. Wirth als Zeuge gehört. Dr. Wirth erklärte in längeren Ausführungen, daß er seit dem Abschluß der Lausanner Abkommen die Möglichkeit gegeben sei, sich freier über die politischen Vorgänge zur Zeit der zweiten Haager Konferenz im Januar 1930 zu äußern. Unter Zuhilfenahme eines ausführlichen Aktenmaterials gab der Zeuge sodann eine Darlegung des im Versailles Vertrag begründeten Sanktionsystems. Er habe sich als Minister für die besetzten Gebiete die Aufgabe gestellt, bis ins Eingehendste und redigiert mit den maßgebenden Persönlichkeiten die Probleme der Sanktionen durchzusprechen, und alle Schritte unternommen, die möglich waren, die entsprechenden Bestimmungen des Versailles Vertrages zu befeitigen. Daher weise er mit aller Entschiedenheit den Vorwurf des Landesverrats zurück. Die angebliche Verurteilung von Snowden sei überhaupt niemals gefallen. Snowden habe ihm dies ausdrücklich bestätigt. In der Frage der Sanktionen habe er sich auch nicht darum gehandelt, Frankreich das Recht zuerkennen, im Falle einer Vertragsverletzung ohne die Einwilligung der übrigen Vertragsmächte die Besetzung vorzunehmen zu dürfen bzw. Sanktionen zu verhängen. Es habe sich vielmehr um die Frage der Klagerhebung vor dem Haager Gerichtshof gehandelt. Er, Dr. Wirth, habe dann die Ansicht vertreten, daß es besser sei, wenn an Stelle einer Kollektivstrafe die Einzelstrafe vor dem Haager Gerichtshof erhoben würde, weil Deutschlands Stellung einer Einzelstrafe gegenüber immer günstiger gewesen wäre. Die Informationen, die dem bekannten Buch Dr. Schachts „Das Ende der Reparationen“ zugrunde liegen, hätte Herr Dr. Schacht, soweit sie die Sanktionsfrage betreffen, aus zweiter Hand bezogen, denn der frühere Reichsbanpräsident war weder bei den Einzelbesprechungen, noch bei den Hauptverhandlungen zugegen.

Auf den weiteren Verlauf des Prozesses werden wir noch zurückkommen.

SPD-Abgeordneter für das Konkordat.

In einer SPD-Versammlung in Konstanz führte der Landtagsabgeordnete Grotzmann zum Konkordatsentwurf u. a. aus, die Sozialdemokratie sehe nach wie vor auf dem Boden der Trennung von Staat und Kirche. Es sei sozialdemokratischer Grundgedanke, daß die Kirchen ihre Angelegenheiten unabhängig vom Staate selbst regeln. Wenn das Konkordat endgültig abgeschlossen werde, könne nicht gesagt werden. Es sei aber in dem bisherigen Konkordat nichts enthalten, was vom kulturellen und politischen Standpunkt aus der Sozialdemokratie nicht gebilligt werden könne. Alle die Behauptungen, die da und dort über den Inhalt des Konkordats aus Unkenntnis oder Böswilligkeit aufgestellt worden seien, entsprächen keinesfalls den wirklichen Tatsachen.

Eine Rede von Dr. Föhr.

Freiburg, 28. Sept. In einer außerordentlich gut besuchten Versammlung im katholischen Vereinshaus sprach der Vorsitzende der Badischen Zentrumspartei Dr. Föhr über die politische Lage. Er gab zunächst eine Schilderung von der letzten Reichstags-Sitzung. Das Zentrum bedauere es, daß keine Möglichkeit zur politischen Aussprache im Reichstag gegeben gewesen sei. Der Redner betonte, daß das Zentrum die Regierung nicht gestürzt hätte, wenn es ihr gelungen wäre, die Nationalsozialisten und Deutschnationalen heranzuziehen. Es hätte in diesem Falle die Deutschnationalen toleriert, es habe auch die Verhandlungen zwischen dem Reichstagskanzler und den Nationalsozialisten in keiner Weise gestört, sondern sich sehr loyal verhalten. Nachdem diese Verhandlungen aber nicht zum Ziel gekommen seien, habe das Zentrum um des Vaterlandes Willen selbst den Versuch einer Wehrheitsbildung mit den Nationalsozialisten unternommen. In der Einteilung des Zentrums zum Programm und zu den Methoden der NSDAP haben sich dadurch gegen früher nichts geändert. Der Redner übte dann scharfe Kritik an den Handlungen und Maßnahmen des Kabinetts von Papen, insbesondere an der Art der Auslegung der Reichsverfassung durch das Kabinett und an dem Vorgehen in Preußen. Der Redner kritisierte scharf die sozialpolitischen Maßnahmen im Wirtschaftsplan und drückte auch Bedenken aus gegenüber den Subventionen, die sich zum Nachteil der kleinen und mittleren Betriebe auswirken müssen.

Südwestdeutscher Demokratentag in Mannheim.

Mannheim, 27. Sept. Am Sonntag, den 2. Oktober, findet hier ein von den Landesverbänden der Deutschen Staatspartei von Baden, Pfalz u. Württemberg durchgeführter Südwestdeutscher Demokratentag statt. Es werden sprechen Reichsfinanzminister a. D. Dietrich, Bürgermeister Dr. Peter-Hamburg und Wirtschaftsminister Maier-Stuttgart.

Brände im badischen Oberland.

Krozingen, 28. Sept. Vergangene Nacht kurz nach 12 Uhr entstand in Kems im Umweien des Karl Seile ein Brand, der in der Scheune seinen Ausgang nahm und rasch auf das Wohnhaus übergriff, das von zwei Parteien bewohnt wurde. Das Mobiliar gelang rechtzeitig zu retten. Der sofort herbeigeeilte Feuerwehr gelang die Eindämmung des Brandes. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt, der Schaden ist groß. Bemerkenswert ist, daß das Umweien in der vergangenen Woche zwangsversteigert wurde und demnächst in andere Hände übergegangen wäre.

Mandelstingen, 27. Sept. Am Dienstag nachmittag brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Sägewerksbesitzers Josef Mehnert vollständig nieder. Das Feuer fand in dem alten Holzgebäude reiche Nahrung. Die Leute waren während des Brandausbruches auf dem Felde. Ihre Fahrnisse sind alle verbrannt, nur das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden beläuft sich auf insgesamt 14 000 Mark.

Freiburg, 28. Sept. (Ein Sägewerk abgebrannt.) Im Vorort Reichenhau brannte in der vergangenen Nacht das Sägewerk Kiesel vollständig nieder. Der Brand war in der Stallung ausgebrochen und erfaßte sofort das Sägewerk und Holzlager. Wohn- und Oekonomiegebäude konnten gerettet werden. Die Brandursache ist noch unbekannt und auch die Schadenshöhe ist noch nicht festgestellt.

Vom Hegau zum Randen.

Aus den Gemeinden. — Ein schlechtes Imkerjahr. — Die Bieberkorrektur.

(Von unserem Singener Mitarbeiter.)

Der dritte September-Sonntag bildete für die Singener eine Sensation, wie sie noch wenige erlebt haben. Ueber 3000 Menschen umfüllten die Kadrennbahn im Schnaidholz, der in der Tat eine Zukunft bevorsteht und die für Süddeutschland die Bedeutung erhalten wird, die Orléans für die Schweiz hat. Unter den Fahrern erregten selbstverständlich die beiden Franzosen das größte Interesse, und da gab es nochmals eine Überraschung, denn Ulrich mußte für den französischen Verband in Amsterdam starten und für ihn trat Fournier-Paris, der die französischen Farben bei den Olympischen Spielen in Los Angeles mitverteilt hatte, ein. Moubot und Fournier hatten sich die Sache in Singen einfacher vorgestellt, jedenfalls nicht mit einer solchen Konkurrenz gerechnet. Im Länderwettkampf wurden sie schwer geschlagen; sie blieben mit ihren 6 Punkten hinter den Deutschen um 8 Punkte zurück. Die Zielstadt gefiel ihnen so gut, daß sie erst einige Tage nach dem Rennen nach Paris zurückkehrten. Moubots Eltern besitzen in der französischen Hauptstadt ein kleines Geschäft, in dem der Rennfahrer René fleißig mitarbeitet. Fournier ist augenblicklich stellenlos. Dank seiner frühzeitig erkannten Rennfahrerqualitäten gehört er dem herborragenden Pariser Radfahrerclub „Olympia“ an, der eigene Rennbahnen, große Trainingslager und eine Anzahl hauptamtlich angestellter Trainer besitzt; dort verbringt Fournier einen großen Teil seiner freien Zeit. Der deutsche Meister Erdmanns-Berlin hat sein Winterquartier in Singen aufgeschlagen; er wird sich in der Winterpause einem eingehenden Training unterwerfen. Am Schlusstage (9. Oktober) wird sich u. a. ein erstklassiger italienischer Meisterfahrer am Start einfinden; ferner wird ein neuartiges Tandem-Rennen mit vier vorzüglichen italienisch-schweizerischen Mannschaften eingeschoben werden.

Und nun vom Sport zu anderen Dingen. In den Nachbar-gemeinden wird jetzt vielfach der Gemeindevoranschlag durchgearbeitet. Ueber besonders günstige Gemeindefinanzen verfügt die Nachbar-gemeinde Friedlingen; sie kann ihren Gemeindehaushalt ohne Getränte- und Bürgersteuer betreiben. Der Voranschlag wurde vom Bürgerausschuß ohne Wortmeldung mit einem Steuerfuß von 73 Pfennig und 10 Pfennig Kreisumlage genehmigt. Der Gesamtsteuerwert ist um 177 000 Mark gesunken. Der Wald ergab 1931 noch 11 015 Mark Einnahmen, 1932 aber nur noch 4237 Mark. Die Zehrerbeiträge an den Staat betragen 1400 Mark. Bürgermeister Wermelster hat den Voranschlag unter starker Benützung des Postfiskus aufgestellt; die Gehälter der Gemeindebeamten wurden um 30 Proz. und mehr gesenkt. Der neue Voranschlag für die Elektrizitätsversorgung mit 8605 Mark in Einnahmen und Ausgaben wurde einstimmig gutgeheißen.

Der Gemeindevoranschlag in Gottmadingen steht in Einnahmen 160 353 Mark und in Ausgaben 209 740 Mark vor. Die nachfolgenden 48 387 Mark werden durch Umlagen aufgebracht. Bürgermeister Graf gab eine fädelnde Uebersicht über die Gemeindefinanzen. Der Gemeindevoranschlag und der Voranschlag für die Elektrizitätsversorgung wurden einstimmig genehmigt.

Keine Änderungen gegenüber dem letzten Jahr weist der Gemeindevoranschlag in Randegg auf, der vom Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung einstimmig genehmigt wurde.

In Dacklingen und den umliegenden Gemeinden trat vor einigen Tagen eine eigenartige Krankheit auf. Es handelt sich um eine ansteckende Hals- und Brustkrankheit, die Erwachsene und Kinder heftig befallt. Der Charakter der Krankheit ist nicht bösartig. Daß sie in der Jahreszeit, in der der Anbau der Hände bräuhet, um den Segen seiner Arbeit aufzunehmen, als besonders unlieblamer Gast empfunden wird, bedarf keiner besonderen Betonung.

Der Nachtlagerverein hielt kürzlich in Friedlingen eine von über 50 Teilnehmern und Teilnehmerinnen besuchte Versammlung ab, in der drei Imkerveteranen für ihre vierzigjährige, ununterbrochene Zugehörigkeit zum Badischen Bienenzuchtverein besonders geehrt wurden, nämlich Ratsschreiber Mayer in Friedlingen, Spinnmeister Johann Schädel in Volketschhausen und Hauptlehrer a. D. Mayer in Eigeltingen; sie erhielten die goldene Imkernadel mit Ehrenurkunde. Sehr geklagt wurde über das schlechte Honigjahr 1932; viele Imker sind nicht in der Lage, den teueren Zucker zum Füttern der Bienen zu kaufen. Im letzten Winter sind 25 Prozent der Bienenstöcke verhungert. Die gleichen Klagen wurden in der „Sonne“ in Worblingen laut, wo unter dem Vorsitz von Engesser-Singen am gleichen Tage der Hohentwielverein sich zusammengesunden hatte. Hier erhielten die goldene Imkernadel aus dem gleichen Grunde wie oben Engelbert Schöch, Hauptlehrer Stagger, Gustav Platten, Feilenhauer, sämtliche in Singen, Karl Schreiber und August Amann in Gailingen und Wilhelm Fahr in Gottmadingen.

„Stürzling“ oder „Ankurbler“?

Taufe des Neuen beim pfälzischen Weinlesefest.

Am kommenden Sonntag findet in Neustadt an der Haardt das pfälzische Weinlesefest 1932 statt. Diesmal ist es der „1932er“, der aufruft zu seiner „Taufe“, zum lustigen Antrunk. Allgemeiner Herbstanzug, Einzug der vorjährigen Weinkönigin und Wahl der Weinkönigin 1932, Taufe des „Neuen“, Aufführung historischer Trachtentänze, das sind so die hervorzuhebenden Programmpunkte des diesjährigen Weinlesefestes. Fröhlichkeit und Lebensfreude wollen sich in der von Not und Sorge gequälten Zeit wieder einmal behaupten.

Bei den meisten bis jetzt eingegangenen Namensmeldungen für die beim Pfälzischen Weinlesefest vorzunehmende Taufe des „Neuen“

Der Wiederaufbau der im letzten Februar niedergebrannten Pfarrkirche in Leipferdingen macht tüchtige Fortschritte. In den letzten Tagen wurde der Turmhelm aufgerichtet, eine besonders schwierige, mühevoll und gefahrvolle Arbeit; mutige und tüchtige Zimmermannshände waren erforderlich, um das Werk zustande zu bringen. Bis zum Winter wird die Kirche fertig sein. Im Innern haben die Gipser das bis zur Hälfte zerstörte Tonnengewölbe an den Holzbojen wieder kunstgerecht zusammengefügt. Bald werden die Seitenaltäre restauriert sein.

Das Bieberbett soll auf den Gemarkungen Bietringen, Randegg, Gottmadingen und Murbach gradlinig gelegt werden. Die amtlichen Vermessungen sind bereits beendet. Auf der Strecke, die sich der Fluß durch das angrenzende Schweizergebiet schlängelt, ist er schon seit vielen Jahren korrektoniert. Durch das anhaltende trodne Wetter ist gegenwärtig der Wasserstand der Bieber sehr niedrig. Mühlen und Sägewerke müssen, wenn sie nicht mit Motoren versehen sind, tagsüber mehrere Stunden stillgelegt werden. Nur durch Sammeln des Wassers im Kanal kann der Betrieb wieder aufgenommen werden. Außer den benachbarten schweizerischen Dörfern hat an dieser Regulierung, die im Jollausschlußgebiet gelegene Gemeinde Büßingen besonders Interesse, da dadurch ein besserer Abfluß ermöglicht und die Gefahr einer künftigen Ueberschwemmung gesüht ist. Außerdem wird die Inangriffnahme der Flußbettregulierung vielen Arbeitslosen endlich wieder Arbeit und Verdienst bringen. Die Bieber entspringt droben in Teigen.

In verschiedenen Dörfern des Randens tritt gegenwärtig die Grippe auf. Bei dieser Gelegenheit wird gerne an andere Seuchen erinnert. So forderte z. B. vor 80 Jahren der Typhus auf dem Randen große Opfer; in Watterdingen z. B. allein starben 81 Erwachsene. Nach dem 70er-Krieg blieb der Randen auch von den Pesten nicht verschont, „schwarze Platten“ genannt. Nach der Kapitulation der Festung Straßburg reisten einige Watterdingener Bürger dorthin, um sich die Stadt anzusehen. Darunter befand sich ein Wormühler, der alles sehen wollte; er besuchte auch französische Kasernen, in denen französische Soldaten an den schwarzen Platten erkrankt, daniederlagen. Kaum zu Hause angekommen, erkrankte auch er an Pest. Seiner Neugierde und seinem Wunderglauben fiel eine große Anzahl von Personen, die von der Seuche ergriffen worden waren, zum Opfer.

Der Segaudichter Pfesser.

Bauersmann und Poet.

z. Riedheim (N. Engen), 27. Sept. Während graue Regenwolken um die zweite Nachmittagsstunde am Sonntag die Sonne auf einige Zeit verdunkelten, kaute sich vor der Kirche eine Menschenmenge, buntfarbig zusammengesetzt aus Einheimischen, Singenern, Engenern und Bewohnern anderer Hegaugemeinden, um den vor 21 Jahren verstorbenen Ratsschreiber Eduard Pfesser zu ehren. Allein nicht dem Ratsschreiber galt die Ehrung, sondern dem Poet, der seine Ehre zum Ruhm und Preis seiner Hegaugeheimat schenkte, so oft ihm dazu die schwere und harte Arbeit des Landwirts Zeit ließ. Seine Gedichte sammelten Freunde und Verehrer; sie bemühten sich, die darin belungene Liebe zur Scholle, zur Heimat in weite Volkstreuße hineinzugetragen.

Da Pfesser am Peter und Paulstag 90 Jahre alt geworden wäre, kamen Singener Verehrer auf den Gedanken, ihm, dem Dichter und Bauersmann, auch ein Denkmal aus Stein und Erz zu setzen, das am Sonntag enthüllt wurde. Auch Pfesser hat Zeiten mitterlebt, wie die heutigen und bei aller Not und bei allem Elend, das ihn und seine Mitbürger bedrückte, ließ er die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht sinken und hat damit sich und den Seinen großen Dienst erwiesen.

Der Rufos der Singener Künstlerzede, Architekt Ludw. Ehrlich, begründete eine recht stattliche Gemeinde von Pfesserverehrern und übergab das Denkmal an die Gemeinde Riedheim, deren Bürgermeister Robert Oswald ihm Schutz und Schirm zusicherte. Der Männerchor Riedheim unter der Stabführung von Reichsbahnsekretär Adolf Maier sang zwei Hegaulieder von Pfesser, die der Kreuzlinger Komponist W. Deder aus Anlaß des Festes vertont hatte, in der Kraufführung. Mädchen trugen Gedichte von Pfesser vor und Hauptlehrer Bidel von Riedheim zeichnete ein Lebensbild von ihm, seine unbegrenzte Liebe zum Hegau, zum Badener Land und zum großen deutschen Vaterland besonders unterstreichend. Den Dank der Familie Pfesser statete ein in Mainz lebender Sohn des Gelehrten ab. Die Stadtmusik Singen verließ der Feier einen musikalischen Rahmen.

wurde irgendwie auf die bekanntesten Persönlichkeiten, Schleicher, Papen, Hitler oder auf irgendwelche besonderen politischen Ereignisse der letzten Zeit Bezug genommen. So wurden beispielsweise für den 1932er Namen erachtet wie Kabinett, Schwarzbräunling, Stürzling, Ueberparteieler, Steuerfiskus, Ankurbler usw.

Wiesloch, 27. Sept. (Frühherbst im Angelpacht.) Am heutigen Dienstag begann in einzelnen Gemeinden des Angelpachtales die Frühernte der Trauben. Sie wurde durch das rasche Fortschreiten der Traubenernte und eine verschiedentlich stark auftretende Fäulnis der Beeren notwendig. Der Ertrag scheint in vielen Lagen von Tag zu Tag geringer zu werden. Man spricht von einem Drittel- und Viertelherbst. Die Voll-Lese dürfte sich bei anhaltend guter Witterung noch einige Zeit hinausschieben.



Sie erhöhen die Anmut Ihres Teints,
wenn Sie die Haut regelmäßig, Tag für Tag, mit Matt-Creme pflegen. Hauchfein, fast unsichtbar liegt dieser klassische Schönheits-Creme auf der Hautoberfläche — nur die gleichmäßig zarte Pastelltonung läßt seine Anwendung ahnen. Kleine Unebenheiten verschwinden unter der ausgleichenden, mattierenden Wirkung dieses edlen „4711“-Erzeugnisses. Auch als Puderunterlage ist Matt-Creme vorzüglich geeignet.

In Tuben aus reinem Zinn 50 u. 80 Pf.
Glasopf RM 1.20



Matt-Creme

Der klassische 4711 Schönheits-Creme

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ek. Reichenbach (Amt Ettlingen), 27. Sept. (Investitur.) Unter sehr großer Beteiligung der Bevölkerung fand am Sonntag die Investitur unseres neuen Orts Pfarrers Walter statt. Demnach hat die Kirche die vielen Gläubiger kaum fassen. Bei der weltlichen Feier hielten Ansprachen: Dejan Kast-Etlingen, Pfarrer Reimbach-Busenbach, Pfarrer Zion-Etlingenweiler und der Bürgermeister von Heberhausen, wo Pfarrer Walter zuletzt tätig war. Letzterer dankte für die ehrenden Worte und versprach alle Zeit treu zu seinen Pfarrkindern zu stehen.

W. Karlsdorf, 26. Sept. (Sportfest der Volksschule.) Heute morgen hielt die Volksschule Karlsdorf ihr diesjähriges Sportfest auf dem Waldsportplatz ab. Nach den Freiwürfen der Knaben und dem Reigen der Mädchen wurden die Klassenbesten in den einzelnen leichtathletischen Sportarten ermittelt. Die Sieger wurden mit Breveten belohnt.

dr. Philippsburg, 27. Sept. (Neuwahl.) Zum Vorsitzenden des Ratsherrnvereins Bruchsal-Land, wurde anstelle des verstorbenen Ratsherrn Friedrichs-Kronau, Ratsherr Mag. Neubold-Philippsburg gewählt.

dr. Philippsburg, 27. Sept. (Freiwilliger Arbeitsdienst.) Auch hier wurde ein freiwilliger Arbeitsdienst für Mädchen von 18-25 Jahren eingerichtet. Er steht unter Leitung einer staatlich geprüften Handarbeitslehrerin aus Bruchsal und unter Obhut des kath. Frauenbundes.

Kreis Mannheim.

— Mannheim, 27. Sept. (Aus dem Zeitungsgewerbe.) Das „Mannheimer Tagblatt“ teilt mit, daß die immer schlechter werdenden Verhältnisse im Zeitungsgewerbe den Verlag veranlaßt haben, mit der Buchdruckerei Walbfisch & Co., Ludwigshafen, in eine Interessengemeinschaft zu treten, damit der Betrieb in vollem Umfange aufrecht erhalten bleibt.

r. Neilingen, 27. Sept. (35 Jahre Sängerbund.) In schlichter Weise feierte am Sonntag der durch seine Erfolge weithin bekannte Männergesangsverein „Sängerbund“ sein 35jähriges Bestehen. Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden L. Langen hielt Hauptlehrer Rudolph die Festrede, in der er eine ausführliche Darstellung von der Geschichte des Vereins gab, insbesondere die Verdienste des Verstorbenen und unvergesslichen Chorleiters Karner würdigte. Im Rahmen des Konzertes konnte nicht nur der Jubelverein unter der Leitung von Hauptlehrer Röllmann-Sperger seine gute Schulung beweisen, auch die Gastvereine: der Männergesangsverein Neulandheim wie der Frohsinn Kirrlach steuerten wertvolle gesungene Gaben bei, denen sich das Volksliedergesangstrio — aus Sängern des Jubelvereins zusammengesetzt — würdig anschloß.

Kreis Heidelberg.

dr. Wiesental, 27. Sept. (70 Jahre „Sängerbund“.) Am vergangenen Sonntag hielt der älteste hiesige Gesangsverein „Sängerbund“ seine Hauptversammlung ab. Vorstand Nikolaus Schmittler konnte die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßen. In dem Verlaufe der Versammlung wurde beschlossen, am 30. Oktober d. J. das Herbstkonzert und nächstes Jahr am 1.-3. Juli das 70jährige Stiftungsfest verbunden mit Preiswettkampfung abzuhalten. Die Versammlung war durch Vorträge des Männerchores unter Leitung von Rudolf Moriz umrahmt.

Kreis Baden.

h. Vietingheim, 27. Sept. (Freiwillige Sanitätskolonne.) Am letzten Sonntag rüstete die hiesige Freiwillige Sanitätskolonne zur großen Schlußübung und Prüfung. Es darf gesagt werden, daß seit Gründung der Kolonne vor zwei Jahren Ansprechendes geleistet wurde, was auch durch die Übung klar unter Beweis gestellt wurde. Leider war bisher der Mangel an materieller Hinsicht durch fortwährenden Mangel an Geldmitteln behindert. Nur mit viel Energie und Idealismus konnte die junge Kolonne unter ihrer tatkräftigen Führung von Kolonnenrat Dr. med. Waldert und Kolonnenführer Oberlehrer Steinbrenner gefördert werden. Zur Schlußübung am Sonntag waren auch die Kolonnen Baden-Dos, Gaggenau, Ottenau und Durmersheim mit dem Spielmännchen aus Karlsruhe erschienen.

h. Rajstatt, 28. Sept. (Auto ausgebrannt.) Gestern mittag geriet ein aus Baden-Baden kommendes Auto zwischen Sandweier und Rajstatt kurz hinter dem Rajstatter Wald auf der nassen Landstraße ins Schleudern. Der Fahrer verlor die Gewalt über den Wagen, so daß dieser gegen einen auf dem benachbarten Feld stehenden Baum mit großer Gewalt aufsaß und ihn umknickte. Infolge des Anpralls fing der Wagen Feuer und entzündete den Benzinbehälter. Der Besitzer vermochte sich noch rechtzeitig durch einen Sprung aus dem brennenden Wagen zu retten und trug nur leichte Verletzungen davon; der Wagen selbst brannte bis auf das Gerippe ab. Wertwüdigere Gegenstände hat sich in dieser Gegend in diesem Jahre ein ähnliches Schicksal schon dreimal zugetragen.

h. Mägen, 28. Sept. (Kotzen vom Ackertrand.) Zu den Festlichkeiten anlässlich des 90 jährigen Bestehens der Heil- und Pflanzanstalt Illenau, über die wir ausführlich berichtet haben, wäre noch nachzutragen, daß sich neben Direktor Dr. Roemer um die Feier selbst Oberpfarrer Tenckle und Musiklehrer Grumann, sowie Pfr. Fohr Verdienste erworben hatten. Bei einer Anstaltsfeier dankte der Direktor den Angestellten und Arbeitern und hob das schwere Amt des Pflanzepersonals hervor, dabei Gelegenheitsnehmend, den Oberpfleger Franz Weber und den Maschinenmeister Karl Zint, die demnächst ihr silbernes Jubiläum an der Anstalt feiern, sowie den bald 40 Jahre hier Dienst tuenden Hausinspektor Fallert zu beglückwünschen. — An einer Herzlähmung verstarb in hohem Alter Schmiedemeister Josef Gung, der nicht nur als Ehrenmitglied des Gewerbevereins weithin geschätzt war, sondern auch als Ehrenobmann der Freiwilligen Feuerwehr, als Kirchenrat und Mitglied des kath. Stiftungsrats. — Der hiesige Gewerbeverein, der in Sattlermeister Schmid als Vorstand, und Gewerbeinspektordirektor Haungs als Schriftführer, bewährte Kräfte besitzt, hielt eine Versammlung ab, in der u. a. beschlossen wurde, anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens einen „Familienabend des Handwerks“ abzuhalten. Weiterhin wurden einige Vortragsabende mit allgemein interessierenden Referaten festgesetzt. — Die anlässlich des 25 jährigen Jubiläums des VFA. festgefundenen Spiele nahmen einen schönen Verlauf, die Festwoche wurde mit einem Bankett abgeschlossen.

h. Mägen, 28. Sept. (Bezirksmissionsfest.) Hier fand am letzten Sonntag ein evangelisches Bezirksmissionsfest statt. In dem eindrucksvollen Festgottesdienst sprachen Pfarrer Koch und Pfarrer Riese-Durmersheim. Letzterer würdigte in seiner Festpredigt die Bedeutung der Mission als lebendige Mission der christlichen Kirche.

Missionar Diekhauer mit seinem schwarzen Gehilfen gab ein anschauliches Bild praktischer Missionsarbeit. Die Feier war mit Gesangsbeiträgen umrahmt.

Kreis Offenburg.

Kehl, 28. Sept. (Beim Obstpfücken abgestürzt.) In Eckartsweier stürzte der 53 Jahre alte Jakob Mehn beim Obstpfücken vom Baume und verletzte sich erheblich. In Honau stürzte der verheiratete Landwirt Albert Fritsch beim Rübenabmachen ab und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Ein dritter Fall ereignete sich in Lichteneau, wo der Landwirt Franz Hertle durch den Absturz erhebliche Rückenverletzungen davontrug.

Offenburg, 28. Sept. (Tödlicher Sturz vom Baume.) Dienstag abend stürzte Privatier Josef Krüner junior, der im Alter von 69 Jahren stand, beim Obstpfücken so unglücklich ab, daß der Tod alsbald eintrat.

oe. Hugsweier, Amt Lahr, 28. Sept. (Aus der Landwirtschaft.) Die Rebberge sind seit einigen Tagen geschlossen. Der Stand der Reben kann als befriedigend bezeichnet werden, besonders da, wo die Krankheits- und Schädlingsbekämpfung gewissenhaft durchgeführt wurde. Vorausgesetzt, daß die Weinlese erst vorgenommen wird, wenn die Trauben die vollständige Reife erlangt haben, dürfte mit einer guten Qualität zu rechnen sein. — Bei der diesjährigen Obstversteigerung hatte die Gemeinde einen Mindererlös von 1200 Mark zu verzeichnen.

28. Zell a. S., 28. Sept. (Monatliches Meelei.) Die letzten zwei Septembersonntage standen im Zeichen des Sportes. Am vorigen Sonntag fand ein Sportwettkampftag statt, der vom Fußball- und Athletikverein veranstaltet wurde. Es wurden verschiedene Wettkämpfe ausgetragen, die sich eines regen Anteils der Bevölkerung erfreuten. Gestern veranstaltete der Turnverein sein alljährliches Schau- und Werbeturnen, zu dem einige Nachbargemeinden eingeladen waren. Sauber ausgeführte Übungen sowie sonstige ausgezeichnete turnerische Darbietungen waren zu sehen. Ferner wurde ein Handballwettkampf gegen Junzweier ausgetragen, aus dem Zell als Sieger hervorging. Bei beiden Veranstaltungen wirkte die Zeller Stadtpflicht mit. — Die von Mitte des Monats an durchgeführte Sammlung zur Winterhilfe hat im Hinblick auf die allgem. gebräute Wirtschaftslage ein überraschend gutes Ergebnis gebracht. Im Oktober soll eine Sammlung für Lebensmittel durchgeführt werden. — Die Bürgerfeuer wird lt. Gemeinderatsbeschluss in Zukunft nicht mehr beim Arbeitnehmer, sondern direkt beim Arbeitgeber erhoben werden. — In Form von Notstandsarbeiten soll die Ausbesserung der Babenanstalt, die Nordradkorrektur und die Errichtung eines Holzabfuhrweges durchgeführt werden.

Haslach i. R., 28. Sept. (Schule für die Bauersfrau.) Im Laufe dieses Sommers fanden an der Kreislandwirtschafts- und Waldbauerschule Haslach eine Reihe von Kursen für die weibliche Bevölkerung des Bezirks Haslach statt. Es wurden, neben dem Frühjahrslehrgang, drei Obst- und Gemüseerwerbskurse mit Vorführung der Konserverierung von Fleisch und Wurst abgehalten. Außerdem fanden noch drei Käseherstellungskurse statt. An den Kursen nahmen 165 Bauersfrauen und Bauernstöchter teil.

Kreis Freiburg.

— Freiburg i. Br., 27. Sept. (Ein neues Werk des „Schnitzers“.) Der im ganzen Schwarzwald als der „Schnitzers“ bekannte Triberger Holzbildhauer Karl Josef Fortwängler, der der Schöpfer des Triberger Kathusales, hat jetzt in Freiburg eine neue Probe seiner Kunst abgelegt. In der „Alten Burs“, einer der ältesten Freiburger Gaststätten, ist die „Schwarzwälder Schnitzerkunst“ eröffnet worden. Fortwängler hat damit wieder eine prächtige Probe seines Talents abgelegt.

Ortsweier, 28. Sept. (Spielefest.) Als Abschluss des Sommerhalbjahres wurde am 24. September ein Schulsportfest abgehalten, an

dem sich alle Schüler und Schülerinnen aktiv beteiligten. Mit den turnerischen Übungen und Kampfspiele der Knaben wechselten Reigen der Mädchen und Spiele der Kleinen. Gelungene Darbietungen umrahmten das Ganze und in einer Ansprache beleuchtete Hauptlehrer Dreisel die Pflege des Turnens bei vertriebenen Völkern in früheren Zeiten. Die Anwesenheit einer stattlichen Anzahl Gäste und herzliche Worte des Bürgermeisters Ganzmann an die frohe Jugend erhöhten den Reiz des Festes. Eine schöne Anzahl der Turner konnte für sehr gute Leistungen ausgezeichnet werden.

h. Ottschwanden, 28. Sept. Zum Tode des Bäckers Hagin wird beifolgenderseits mitgeteilt, daß die polizeiliche Untersuchung einwandfrei das Vorliegen eines Unglücksfalles ergeben hat und daß alle anderslautenden Gerüchte in das Reich der Fabel gehören. Der Kraftfahrer, der den Toten auffand, ist an dem Vorfall in keiner Weise beteiligt.

a. Feldberg, 27. Sept. (50 Jahre Jastler-Wirtin.) Ein seltenes Jubiläum konnte dieser Tage die im ganzen Feldberggebiet wohl bekannte Bewirtshauswirtin der Jastler Hütte, Frau Klingele, im Kreise zahlreicher Schwarzwaldfreunde feiern: Am 22. September waren es fünfzig Jahre, seit Frau Klingele auf dem Jastler als Hüttenwirtin Einzug gehalten hat und fünfzig Sommer lang hat sie durch gute und böse Zeiten zahlreiche Feldbergwanderer als guter Hüttengast vorbildlich betreut. Einer ihrer anhänglichsten und dankbarsten Freunde, der Badische Schwarzwaldverein, hat sich auch jehi zu ihrem 50. Jubiläum als Hüttenwirtin der Jastlerin erinnert und ist hinaufgejagt zum Jastler, um ihr persönlich die Hand zu schütteln und Dank zu sagen für ihr treues Ausbarren und legendreiches Balken als guter Schwarzwaldgast. Oberforstrat Stoll-Freiburg startete diesen Dank zugleich auch im Namen der Männer im Grünen Rod ab, die mit der Familie Klingele von jeher besonders eng verbunden waren.

Kreis Waldshut.

a. Tiengen, 27. Sept. (Gustav Adolf-Festspiele.) Am Sonntag fand im Hofe des Pfarrhauses eine Aufführung des Gustav Adolf-Vereins statt, zu dem Jung und Alt in großer Zahl erschienen war. Das Spiel zeigte das Schicksal eines von den Kroaten geplünderten Dorfes bei Lützen, das schließlich von den Schweden unter Gustav Adolfs Führung befreit wird. Es schließt mit dem tragischen Tod des jungen Königs auf dem Schlachtfeld von Lützen. Die einheimischen Darsteller machten ihre Sache recht gut, namentlich die Person des Schwedenkönigs wurde durch einen jungen Ingenieur ergreifend verkörpert. Zum Schluß kamen die Anwesenden gemeinsam das Niederländische Dankgebet. Musikalische Vorträge des Musikvereins umrahmten die begrüßenswerten Aufführungen, zu der auch zahlreiche Besucher aus Freiburg und umliegenden Orten erschienen waren.

Schwaningen (Amt Waldshut), 28. Sept. (Gemeindevoranschlag.) Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1932/33 wird mit bedachter Sparsamkeit aufgestellt mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage. Auch sieht er vor, daß künftig die Beiträge zur Handwerks- und Landwirtschaftskammer nicht mehr von der Gemeinde, sondern direkt vom Bürger aufgebracht werden müssen. Eine Erhöhung der Strompreise wurde aber abgelehnt.

Kreis Willingen.

— Schonach, 27. Sept. (Segelflugversuche in Schonach.) Am letzten Sonntag fanden hier die ersten Segelflugversuche statt, die durch Segelflieger Arthur Scherer statt. Die Starts gelangen bis auf den letzten, bei dem eine Böe das Flugzeug mit dem Flieger in die Luft riß, umschlug und auf die Erde brückte. Der Flieger konnte sich durch Abpirgen retten, das Flugzeug erlitt erhebliche Beschädigungen.

ul. St. Georgen i. Schw., 28. Sept. Kaufmann Rudolf Mayer konnte in erstaunlich großer körperlicher und geistiger Frische seinen 76. Geburtstag feiern. Trotz harter Schicksalsschläge in seinem Leben, bewahrte sich der Jubilar eine außerordentliche Jugend- und Tatkraft.

Zur Tagung des SCS. in Oberkirch.

Das Verbandsorgan des Skiclubs Schwarzwald „Schneeschuh und Jaltboot“ veröffentlicht in seiner Septembernummer den Jahresbericht des Skiclubs Schwarzwald. Der Bericht wird eingeleitet mit einem warmen Nachruf für den stellvertretenden Vorsitzenden L. Freund, für den durch einen Unglücksfall verstorbenen L. Vorstehenden Apotheker Keim-Freiburg. Weiter weist der Bericht darauf hin, daß das aufgestellte Programm im vergangenen Schneearmen Winter nicht teillos durchgeführt werden konnte. So mußte u. a. die Schwarzwaldmeisterschaft, die aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums der Tobinauer Ortsgruppe nach Tobinau verlegt worden war, ausfallen.

Trotz der Ungunst der Zeit hat der Skiclub Schwarzwald in bezug auf seinen Mitgliederstand keine Rückschläge erlitten. Eine Reihe neuer Ortsgruppen wurde im Laufe des Geschäftsjahres aufgenommen, der Club zählt heute 120 Ortsgruppen mit rund 13 000 Mitgliedern.

In ausführlicher Weise erstattet der Sportvorstand Holz den Jahresbericht des Ausschusses für Sport. Die durchgeführten Veranstaltungen, die durchweg gute Leistungen brachten, werden einzeln aufgeführt, lobende Erwähnung findet das vorzügliche Abschneiden der Läufer und Läuferinnen des SCS. bei verschiedenen großen in- und ausländischen Veranstaltungen.

Eingehend berichtet der erste Lehrwart Tewel über die durchgeführten Skilehrerkurse, Wiederholungskurse, Trainingskurse usw. Im Bericht des Jugendwartes wird dem Badischen Unterrichtsministerium für seine Beihilfe gedankt, die der Jugend zugute kam. Jugendwart Richter-Freiburg wendet sich mit der Bitte an den Hauptvorstand, gerade der Jugendarbeit durch tatkräftige Beihilfe besondere Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Ueber die Arbeiten des Ausschusses für Touristik berichtet W. Seith. Der Ausschuss war in den letzten Jahren bemüht, das Markierungsnetz des Schwarzwaldes zweckmäßig auszubauen. Die Fühlung mit dem Schwarzwaldverein wurde aufrechterhalten.

Aus dem Kassensbericht ist zu entnehmen, daß die Kassenslage des Skiclubs Schwarzwald eine geordnete ist. Durch vorläufige Anlehnung des letzten Voranschlags war der Skiclub in der Lage, allen unvorhergesehenen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Tilgung der Schuldenlast wird eine Beitragsermächtigung ermöglichen.

In seinem Bericht über die Werbe- und Pressestelle des SCS. verabschiedet sich der bisherige Pressewart Komberg-Tribera, der eine Stelle als Kurdirektor in Schönen angenommen hat. Schließlich wird noch über die Paddlerabteilung berichtet und festgestellt, daß der Paddelsport als Ergänzungssport des Skiläufers in immer größerem Maße Anhänger und Freunde findet.

Die Hauptversammlung findet, wie bereits berichtet, vom 1. bis 3. Oktober in Oberkirch statt.

Das 15. Deutsche Turnfest.

Der Zeitplan für Stuttgart.

Für das 15. Deutsche Turnfest, das in den Tagen vom 21. bis 30. Juli 1933 in Stuttgart zur Durchführung kommt, ist nunmehr von der Festleitung der Zeitplan herausgegeben worden. Die Zeit vom 21. Juli bis 25. Juli ist als Vorwoche gedacht. Während dieser Tage treten in der Hauptsache die Stuttgarter Schulen mit Wettkämpfen und Vorführungen aller Art in Erscheinung. Außerdem ist ein geschichtlicher Festzug der Jünte, eine große Eröffnungsfest in der Hauptkampfbahn und Festvorstellungen in den Stuttgarter Theatern geplant.

Mit dem 26. Juli sehen dann die Hauptfesttage ein. Ein besonderer Höhepunkt wird an diesem Tage die Eröffnungsfest mit der Einholung des D-Banners und der Uebernahme des Festes durch den Vorstand der DT. sein. Am 27. Juli steht dann der Wettkampfbetrieb mit den Tennis-Vorspielen, den Degen- und Endkämpfen, den Mehrkämpfen der Turner und Turnerinnen der Kreisgruppen I und II, den Wettkämpfen im Wasserfahren und dem Stromschwimmen ein.

Auch der zweite Hauptfesttag wird in der Hauptsache mit Wettkämpfen ausgefüllt. Zu den Wettkämpfen in den vollstimmlichen Übungen gesellen sich noch die Vorspiele und Gruppenspiele in den verschiedenartigen Spielarten, Schwimmwettkämpfe, Wasserballspiele, Fichtwettkämpfe, das Turnen der Kreise, die Endspiele der Turnerinnen im Hand- und Fußballspiel, das Endspiel im Fußball, das Ringen, das Turnen der Hochschule für Leibesübungen und die Sonderveranstaltungen der Kreisgruppe II.

Das gleiche Bild bietet der 29. Juli. Vorgelesen sind: Tennis, Spiele, Endkämpfe im Ringen und Wasserball, eine Morgenfeier der Turnerjugend im Schloßhof, Segelfliegen, Endkämpfe in den vollstimmlichen Übungen, Endspiel im Schlagball der Turnerinnen, Endspiel der Turner im Schlagball, Hand- und Fußball, Turnen der Turner, Turnen der Jugend und eine vaterländische Abendfeier auf der großen Festwiese.

Am Hauptsonntag steht sich um 9 Uhr der Festzug in Bewegung, der gegen 12 Uhr auf dem Festgelände eintrifft. Zwischen 15.30 Uhr und 19 Uhr kommt ein großes Schauturnen mit anschließender Siegerehrung, Schlußfeier und Ausmarsch zur Durchführung.

Der Widerwille gegen bittere und schädliche Abführmittel ist nicht unbegründet!

Vielen Menschen, die an Verstopfung leiden, wird schon übel, wenn sie an das Einnehmen dieser oft höchst unangenehm schmeckenden Mittel denken. Solche Abführmittel sind ebenfalls schädlich, weil sie meist giftig enthalten, die den Darm reizen, statt in schonender Weise Verleinerung zu bringen. Mit dieser Düalerei ist es vorbei, seit die Firma Dr. Danbolt & Co. Hannover, eine frische heransgebracht hat, die in naturgemäßer Weise wirkt und auch bei harter Verstopfung leicht verträglich ist. Dr. Danbolt's Fruchtzucker — „No-Drugs-Zucker“ — kommt ungenötigt zum denn sie besteht nur aus hochwertigen wohnschmeckenden Süßstoffen und anderen pflanzlichen Stoffen, die absolut unschädlich, dabei unbedingt wirksam sind. Beachten Sie bitte das heilige Inkrat.



Blondinum wollum crüß blond bluibum!

Aber wenn Sie Ihr Haar sich selbst überlassen, dann verliert es allmählich seinen Glanz und dunkelt nach. Pflegen Sie Ihr Haar deshalb mit Schwarzkopf-Extra-Blond, dem Schäumchen der Blondine, dann bleibt es blond. War es aber bereits nachgedunkelt, so läßt es sich mit Extra-Blond zu jeder gewünschten Nuance wieder auf-

hellen. Extra-Blond liegt zudem der unvergleichliche, weder durch Zitronensaft noch durch Essigbad ersetzbare „Haarglanz“ bei, der das Haar dauernd gesund erhält und blondes Haar doppelt verschönt. Brünette und Dunkle wählen Schwarzkopf-Extra, hell und dunkel mit „Haarglanz“ und Schäumchen.



SCHWARZKOPF EXTRA-BLOND „Pflanzmittel für Blondinen“

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. September 1932.

Neue Postwertzeichen.

Am 1. Oktober werden die Freimarken mit dem Brustbild des Reichspräsidenten von Hindenburg durch neue Marken ersetzt...



Ferner wird am 1. Oktober eine W o h l f a h r t s p o s t k a r t e zu 6 Pf. ausgegeben, die auf dem linken Teile der Vorderseite ein Bildnis des Reichspräsidenten von Hindenburg trägt...

Badisch-pfälzisch-saarländischer Sängerkreisheimatabend

am 1. Oktober.

Zu der großen Kundgebung der Sängerkreis für die Erhaltung und Stärkung des Gesangs in der Südweste des Reiches in dem badisch-pfälzisch-saarländischen Sängerkreisheimatabend am kommenden Samstag...

Wer wegen Ueberfüllung der Festhalle keinen Platz mehr erhalten kann, muß sich damit trösten, daß ihm Gelegenheit geboten ist, die Kundgebung am Radio mitanzuhören...

Die ersten Teile des Konzertprogramms wird nach 22 Uhr ein Bankett der Sängerkreis im großen Festhallaal folgen...

Auch im zweiten Teil werden, wie bereits berichtet, neben den Gesangsvereinen „Großhain Speyer“, „Lehrer-Gesangsverein Saarbrücken“ und „Gesangsverein der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik Ludwigshafen am Rhein“ die Karlsruher Vereine...

Wird der erste Teil des Sängerkreisheimatabends vor allem der Charakter einer programmatischen Kundgebung tragen, so wird das in ungezwungeneren Formen veranstaltete Bankett dazu beitragen...

Dresdner Bank, Filiale Karlsruhe. Herr von Schlebrügge ist zum Direktor der hiesigen Filiale bestellt.

Teppich-Händler sind gegenwärtig wieder an der Arbeit, um minderwertige Ware zu möglichst teuren Preisen abzusetzen.

Die Promenadenkonzerte. Die Badische Polizeikapelle führt am Donnerstag, den 29. September, nachmittags von 5-6 Uhr...

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 27. Sept.: Adolf Mitschke, Chem., 45 Jahre alt.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Amtsunterschlagung.

Das Karlsruher Schöffengericht verhandelte gegen den 50 Jahre alten verheirateten Oberpostkassierer Reinhard F. aus Baden-Baden. Der Angeklagte, der als gedrogener Mann vor seinen Richtern steht...

In der Hoffnung, jemanden zu finden, der ihm Geld leihen könnte, öffnete er zwei Briefe, die von Banken an ihre Kunden gerichtet waren und die Kontoauszüge enthielten.

Der Zusammenbruch der Karlsruher Schafferbank.

Der Zusammenbruch der Schafferbank und der Schaffergilde wird demnächst das Schöffengericht beschäftigen. Ein Einzelfall aus diesem Komplex gelangte am Mittwoch vor dem Schöffengericht...

bekänden 10 000 RM. für sich entnommen, obwohl er, wie er wußte, zur Entnahme dieses Betrages, den er als persönliche Einlage geleistet hatte...

Der Staatsanwalt vermisst darauf, daß die Akten über den Komplex Schafferbank-Schaffergilde noch nicht geschlossen seien und die Gerichte noch beschäftigt werden.

Beruntreuungen bei einer landwirtschaftlichen Genossenschaft.

Wegen Unterschlagung, Untreue, Betrugs und Urkundenfälschung stand heute der 56 Jahre alte verheiratete Landwirt Emil J. aus Söllingen vor dem Schöffengericht.

Die nächste Tagung des Karlsruher Schwurgerichts

Das Karlsruher Schwurgericht hält Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Oktober, seine nächste Tagung ab.

So sieht ein Steuergutschein aus.



Einer der vielgenannten Steuerrechnungsscheine, mit deren Hilfe die Regierung die Wirtschaft ankurbeln will. Die Scheine gelangen am 1. Oktober zur Ausgabe.

Voranzeigen der Veranstalter.

Wendling-Quartett. Kommen den Montag, den 3. Oktober, findet abends 8 Uhr im Eintrachtssaal der 1. Kammermusikabteilung statt...

Filmschau.

Badische Lustspiele. Nur noch heute läuft im Konzerthaus der Film der Kaufleute begünstigt und ergrübelt hat.

„Unheimliche Geschichten“ im Gloria-Palast. Das muß man schon sagen — dieser neueste Richard Oswald-Film ist etwas Außerordentliches.

Der Ufa-Epifenfilm „Duld“ läuft seit gestern mit außerordentlichem Erfolg in den Palast-Vorstellungen (Ball) Derentstraße 11.

HERMANN TIETZ-KARLSRUHE -Lebensmittel

Teigwaren werden vor Ihren Augen frisch hergestellt. Propaganda-Tage! An 30 Ständen Gratis-Kostproben!

- List of products and prices: Konsum Plackwurst u. Cervelatwurst Pfd. 95, Gekochter Hinterschink Pfd. 65, Bierwurst Pfd. 85, Holsteiner Salami Pfd. 1.28, Margarine Pfd. 28, Dänisch Blasenschmalz Pfd. 68, Tilsiter vollfett m. u. ohne Rind schmackhafte Qual 1/2 Pfd. 46, Feines Weiz Auszug-Mehl 4 Pfund 88, Tietz Special Gebäck 4 Sorten, stets frisch 1/2 Pfd. 48.

Gloria-Palast

bringt ab heute:
**Die Film-Sensation
des Herbstes
1932**

Das große künstlerische Ereignis der
neuen Spielzeit!
Paul Wegener
in der einmaligen ungeheuren Tonfilmschöpfung

Unheimliche Geschichten

Ein neuer **Richard Oswald**-Film nach
Novellen des weltberühmten Kriminal-
Schriftstellers

Edgar Allan Poe

Hier ist ein Film, wie er noch nie geboten
wurde. — Unauslöschlich prägt sich die **auf-
peitschende Handlung** dem Gedächtnis ein . . . sie ist
ein Erlebnis für Alle!!

Beginn: Wo. 4, 6.50, 8.30 Uhr. — So. ab 3 Uhr

Im Beiprogramm:

Der angenehme Patient
Eine lustige Angelegenheit

Die Klügsten im Zoo
Tierbilder von Attenberger

u. die beliebte Fox-Wochenschau

Badisches Landestheater

Donnerstag,
den 29. September
* D 3 (Donnerstag)
Ed.-Gem. III. S.-Gr.
1. Hälfte
zu Max Treber's
70. Geburtstag
zum ersten Mal
Reifeprüfung
Dramatischer Vortrag
von Max Treber
Regie: v. d. Trend
Mitwirkende:
Petram,
Frauendorfer,
Rademacher, Seifino,
Brand, Ernst, Herz,
Wichner, Schönbauer,
Schulze, Kubr,
D. Müller.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22 Uhr.
Preise B
(0.60—3.90 M.)

Fr. 30. Septemb. Vi-
garos Hochzeit. Ca.
1. Hft. Ein Sommer-
nachmittag. So. 2.
Hft. Dreimäderlhaus.

ROLAND
HEUTE
4 Uhr:
**Bunter
Nachmittag**
Cabaret und Tanz
Kleine Preise.
Abends 8 1/2 Uhr:
**Neue
Attraktionen**

Verschiedenes

Parfönbirnen
große, lange, weiß-
weißschwebende Früchte,
Str. 8.50 M., Dutzend
Str. 9 M., versch. unbet.
Nachnahme. Stephan
Weinler, Herzheim bei
Landau, Wt., Tel. 11.

Nicht „gut“ sondern „erstklassig“

Ab Montag wieder
frisch geschossene
Hasen
billigst!

sollen Lebensmittel sein. Sie sind es bei
Knopf, weil fachkundig eingekauft wird
und alle Voraussetzungen für sorgfältige
Pflege gegeben sind. Versuchen Sie es
einmal!

**Suppen
Hühner**
frisch geschlachtet
4 68

Jede Woche frische Fische!

Schellfische koplos	· Pfd. 45.7
Kapliau koplos	· · · Pfd. 28.7
Kabliau-Filet	· · · Pfd. 45.7
Molkereibutter	· Pfd. 1.25
Feinste Markenbutter	1/2 Pfund-Stück 70.7
Allg. Weichkäse 60g. Kart.	24.7
Jg. Masthühner	· · · Pfd. 85.7
Jg. Hähnen	· · · · Pfd. 1.25
Rebhühner	· · Stück 1.10 85.7

Besonders billig!

Frankfurter Delikatess- würstchen	· · · 3 Paar 40.7
Gesalz. Schweinehäxchen	70.7 Pfund
Kabler Rippenspeer	Pfd. 1.10
Eiernudeln	· · · 2 Pfund 68.7
Weißbohnen	· · · · · Pfund 12.7
Weintrauben	· · · · · Pfund 25.7

Badisches Edelobst

Pfund	18.7	15.7	12.7	9.7
In Körben von 10 Pfund	1.45	1.25	95.7	85.7

KNOPF

Die gastfreundliche Pfalz lädt ein zum
Pfälz. Weinlesefest 1932
im weinfrohen Neustadt a. d. Hdt.

sonntag
2.
Oktober

Allgemeiner Herbstanz / 2 Tanz- und Musikkapellen / Taufe des
„Neuen“ / Wahl der Pfälzischen Weinkönigin 1932 / Ehrung des Dich-
ters und des Komponisten des bekannten Schlagers „In der Pfalz bil-
den unsere Reben“ / Altpfälzer Trachtentänze der Trachtengruppen
von Haardt und Hambach / Trachten-Einzug / Pfälzer Mundartdichter
Bellemmer Heiner / Weinstände des Neustädter Weinhandels (1/4 Liter
von 20 Pfg. an) / Ausschank von Neuem und Federweißem, dem be-
kannten „Bitzler“ / Original Pfälzer Gerichte / Kaffee- und Sektbude
Obst- und Traubenstände / Tombola u. a. m.
Eintritt einschließlich Tanzsteuer RM. 1.-

Verkehrs-Verein Neustadt a. d. Hdt.
Die Kraftpoststelle im Zimmer 80 des Postamtes 1 (Fernspr. 7086)
läßt Kraftwagen zum Weinlesefest laufen. Preis für Hin- und Rück-
fahrt pro Person RM. 3.50. Abfahrt vor der Post: 13 Uhr.
Wir bitten, sich vorher anzumelden.

Café Museum
nachmittags und abends
Kálmán Sárközi
der beliebte ungarische **Mag-
natenprimas** mit seinem
Künstler-Ensemble.

Kaffee Bauer
Heute Donnerstag 20.30 Uhr
Tanz-Abend
Kapelle Carlo Beyer

SPIELPLAN
der
3 PLAN
führenden Filmtheater
IN KARLSRUHE

RESI
Otto Gebühr
Lil Dagover usw. in dem
Friedrich-Rex-Großfilm
Die Tänzerin von
Sanssouci
4, 6.15, 8.45 Uhr.

PALI
Lillian Harvey · Hans Albers
Ein Gross-
tonfilm der

Quick
Täglich 4.00 6.10 8.40 Uhr

GLORIA
TÄGLICH die spannende
Tonfilmschöpfung!
Unheimliche Geschichten
mit **PAUL WEGENER**
nach Novellen des Kriminal-
Schriftstellers Edgar Allan Poe
Beginn: Wo 4, 6.15, 8.30 Uhr
So ab 3 Uhr.

**Was muß
man tun?**

Wenn man
eine Stelle sucht oder
zu vergeben hat

Wenn man
lohnend. Nebenverdiens
zu erlangen wünscht

Wenn man
Rat und Schutz in
allen Lebenslagen sucht

Wenn man
möbl. Zimmer sucht
oder zu vermieten hat

Wenn man
etwas verloren oder
gefunden hat

Wenn man
etwas kaufen oder
verkaufen will

Wenn man
Unterricht sucht oder
erteilen will

**Man muß
inserieren**

und zwar in der
„Badischen Presse“, die
mit einer notariell be-
glaubigten Zahl von
50 794 festen Bestiehem
weit an der Spitze aller
badischen Zeitungen
steht.

„Zum Landsknecht“
Guten Mittag- und Abendtisch
Heute Schlachtfest
Schöne Nebenzimmer für Vereine u. Gesellschaft.
E. Boldeck.

Empfehle gegen Nachnahme die beliebte
Weide-Saieibutter
a. St. 90 Pfg. je Pfd. in Postkolli von
3. Gutta d. Gendeltra (Remelland)

Bad. Lichtspiele / Konzerthaus
5 Uhr Jugendvorstell. Nur noch heute 8.30 Uhr Abendvorstell.
Die elf Schill'schen Offiziere
Ab Samstag, den 1. Oktober
„Es wird schon wieder besser“
mit Dolly Haas, Heinz Rühmann, Fritz Grünbaum

**DAS GROSSE
HERBST-
Modenheft**
Der
DAME

erschien soeben!

90 neuste Modelle, Zeichnungen von Dryden
und anderen besten Mode-Zeichnern, zahl-
reiche Fotos. Überall für 1 Mark 20 zu haben!

Alpen-
verein,
Skiklub
Karlsruhe

S.C.S.

Freitag, den 30. Sept., abends 8 Uhr,
im Saal III Schrempf
BEGRÜSSUNGS-ABEND
mit **Lichtbilder-Vortrag** des Tiroler
Verkehrsamts „Tirol im Sommer u. im Winter“

Diese Woche besonders preiswert!

Cabliau Pfd. 30/33.7
Cabli.-Filet 45.7 Goldbarsch 35.7
ferner prächtige Holl. Fische,
Schellfische u. Cabliau, Gold-
barschfilet, Rotzungen, Heilbutt,
Zander, Blauflechen, Salm,
Bodensee-Lachsforellen.

SÜßBÜCKLINGE Pfd. von 20.7 an
Kieker Sprotten, Fludern, Ma-
krelen, ger. Seeaal, Seelachs und
Schellfische, Schillerlocken,
Lachs-Heringe, Räucherlachs
und Aal.

Salzheringe 10 Stück 35.7
Matjesheringe Stück 10 u. 25.7
Riesen-Matjesfilet 16.7

Mastgeflügel, Rehe, Fasanen
auf Wunsch bratfertig.
ff. Wurstwaren u. Fleischwaren.

Mein kaltes Büffet ist mit preis-
werten Leckerbissen reichlich
ausgestattet: Ital. Salat, Russ.
Salat, Hühner-Salat, Herings-
Salat, Salm u. Krabbenmayonnaise
Versch. Aspice-Törtchen St. 40.7
Silzkotelettes Stück 35.7, Wein-
silze 8.100, Garn Liptauer 1.20
Täglich frische Lachsbutter,
Lebende und gekochte Hummern
Russ. u. deutscher Caviar,
Gansleber-Galantine und Wurst,
ger. Gänsehaut, Schinkenpastele,
Fleischpastetchen Stück 50.7.

Frische Ananas, Pampelmusen,
Trauben, Pfirsiche, Äpfel, neue
Feigen und Walnüsse.

Bad. Blütenhonig Pfd. 1.40
Bad. Tannenhonig Pfd. 1.60
Neue Obst- und Gemüse-Konserven

Hans Kisse!
Tel. 186 u. 187. Liefer. frei Haus.